

Fachinformation Dr. Hans Penner

Bürgerdialog

www.fachinfo.eu

Oettinger, Günther; EU-Kommissar Energie

www.fachinfo.eu/oettinger.pdf - Stand: 19.11.2013

Schreiben H. Penner vom 25.10.2013

Sehr geehrter Herr Oettinger,

ein Defizit unserer Politiker sind deren unzureichende naturwissenschaftlich-technische Kenntnisse. Dieses Defizit ist auch in Ihrer Stellungnahme zur Bundestagswahl in Focus 39/2013 erkennbar. Ich stelle Ihre Aussagen zur Diskussion:

1. "*Strom muß bezahlbar bleiben*". Dieser Satz ist falsch, weil Strom für Reiche immer bezahlbar ist. Es kommt vielmehr darauf an, daß der Strompreis so niedrig wie möglich ist. Für jede Industrienation sind die Stromkosten von existentieller Bedeutung, weil sie entscheidend die Konkurrenzfähigkeit beeinflussen.
2. "*Als Erstes gilt es, das Erneuerbare-Energien-Gesetz (EEG) grundlegend zu reformieren*." Dieser Satz ist auch falsch. Das EEG muß abgeschafft werden, weil es vom Ansatz her falsch ist. Wind- und Solarenergie können sich in einer Marktwirtschaft niemals durchsetzen, weil Energiedichte und Stetigkeit viel zu gering sind.
3. Eine Reform des EEG bedeutet, dasselbe beizubehalten. Das EEG ist unvereinbar mit der Sozialen Marktwirtschaft. Eine Beibehaltung des EEG bedeutet Beibehaltung sozialistischer Planwirtschaft, deren Erfolge die DDR vorgeführt hat.
4. "*Zweitens müssen Netze ausgebaut ... werden*." Nein, das ist grundfalsch. Wir brauchen eine Stromversorgung, die mit möglichst wenig Netzen auskommt, weil Netze sehr teuer im Bau und in der Stabilisierung sind und weil die Stromleitung immer mit Verlusten verbunden ist.
5. Es ist der helle Wahnsinn, Bayern mit Strom aus der Nordsee zu versorgen.
6. "*Zweitens müssen ... Speichermöglichkeiten geschaffen werden*." Das ist ebenfalls falsch, weil man Elektrizität in technischem Umfang überhaupt nicht speichern kann. Elektrische Energie kann man in potentielle oder chemische Energie umwandeln und diese speichern. Energieumwandlung ist immer mit Verlusten verbunden, deshalb muß man mit möglichst wenig Speicherung auskommen.
7. "*... Rahmen für eine Klima-Politik*." Dieser Unsinn ist total, weil CO2-Emissionen keinen erkennbaren Einfluß auf das Klima haben.

Ich stelle dieses Schreiben ins Internet unter www.fachinfo.eu/oettinger.pdf.

Mit freundlichen Grüßen Hans Penner

Schreiben A. S. Eichler vom 19.11.2013

Sehr geehrter Herr Dr. Penner,

vielen Dank für Ihre Email vom 25. Oktober, um deren Beantwortung mich Herr Kommissar Oettinger gebeten hat.

Wie Ihnen ist es auch der Europäischen Kommission ein wichtiges Anliegen, eine sichere Versorgung von Verbrauchern und Industrie mit bezahlbarer Energie zu gewährleisten. Es trifft zu, dass die Begrenzung der Stromkosten eine maßgebliche Rolle bei der Erhaltung und Förderung der globalen Wettbewerbsfähigkeit nicht nur Deutschlands, sondern der EU insgesamt spielt. Eine entscheidende Bedeutung kommt in diesem Zusammenhang einem funktionierenden Binnenmarkt zu, vor allem der Vermeidung von Wettbewerbsverzerrungen durch falsch konzipierte staatliche Interventionen. Die Europäische Kommission hat daher am 5. November 2013 Leitlinien dazu vorgelegt, wie Maßnahmen – insbesondere Regelungen zur Förderung erneuerbarer Energien – reformiert bzw. wirksam neu gestaltet werden können. Mehr Informationen dazu finden Sie auf unsere Website Adresse http://ec.europa.eu/energy/gas_electricity/internal_market_en.htm

Speicher und Netze können nach unserer Auffassung ebenfalls einen Beitrag dazu leisten, die Strompreise möglichst niedrig zu halten. Durch Speicher kann beispielsweise das Angebot an Strom aus erneuerbaren Energien besser an die Nachfrage angepasst werden, wodurch Preisspitzen vermieden werden. Netze, insbesondere wenn sie grenzüberschreitend sind, tragen zu einem funktionierenden Binnenmarkt bei, da sie eine Abschottung nationaler bzw. regionaler Märkte verhindern.

Mit freundlichen Grüßen Anna Sophie Eichler, National Expert in Training

Schreiben H. Penner vom 19.11.2013

Sehr geehrter Herr Oettinger,

vielmals danke ich für die Beantwortung meines Schreibens durch Frau Eichler (siehe www.fachinfo.eu/oettinger.pdf). Allerdings geht Frau Eichler auf die in meinem Schreiben erläuterten Probleme nicht ein. Vermutlich fehlen ihr die erforderlichen Sachkenntnisse, auf die ich hinweise:

1. Nach dem 1. Hauptsatz der Thermodynamik kann Energie nicht erneuert werden.
2. Es mag sein, daß eine sichere Stromversorgung ein Anliegen der Kommission ist. Die Kommission realisiert dieses Anliegen jedoch nicht. Die zwangswirtschaftliche Durchsetzung von Stromerzeugungsmethoden mit zu geriner Energiedichte und Stetigkeit verringert die Sicherheit. Die Politik der Kommission bewirkt, daß die Wahrscheinlichkeit großflächiger Stromausfälle zunimmt.
3. „Bezahlbare Energie“ ist eine leere Phrase, weil dieses Schlagwort nichts über den Energiepreis aussagt. Es müssen möglichst niedrige Energiekosten angestrebt werden und der Einsatz von wirtschaftlichen Stromerzeugungsmethoden.
4. Das, was Sie „erneuerbare Energien“ nennen, darf überhaupt nicht gefördert werden, weil Wind- und Solarenergie viel zu geringe Energiedichte und Stetigkeit aufweisen.
5. Es ist ein grundlegender Irrtum, Speicher könnten den Strompreis herabsetzen. Elektrische Energie läßt sich nicht speichern, sondern muß in speicherfähige Energieformen umgewandelt werden, was immer mit Verlust verbunden ist.
5. Es ist ferner ein Irrtum, Netze könnten den Strompreis herabsetzen. Netze sind teuer in der Herstellung und in der Wartung, außerdem bringen sie Leistungsverluste. Es muß eine Stromversorgung angestrebt werden, die mit möglichst wenigen Leitungen auskommt.
6. Immer wieder muß darauf hingewiesen werden, daß das Grundmotiv der Energiewende falsch ist. Kohlendioxid-Emissionen haben keine schädlichen Auswirkungen auf das Klima.

Ich schreibe hier nichts Neues. Es bedarf jedoch einer ungeheuren Zähigkeit, um Juristen, Volks- und Betriebswirten naturwissenschaftliches Grundwissen beizubringen.

Kopien dieses Schreibens gehen an zahlreiche Fachleute, Bürger und Abgeordnete.

Mit freundlichen Grüßen Hans Penner